

Wirtschaftsraum Augsburg A³ AUSWIRKUNGEN DER ENTWICK- LUNG DER UNIVERSITÄTSKLINIK AUGSBURG UND DES AUFBAUS DER MEDIZINISCHEN FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT AUGSBURG



© NICKL & PARTNER ARCHITEKTEN AG.

ZUSAMMENFASSUNG

Prof. Dr. Michael Bräuninger
Dr. Silvia Stiller

Pressegespräch
Augsburg, 31. Januar 2018

ZUSAMMENFASSUNG DER KERNERGEBNISSE DER STUDIE

Aufbau der Universitätsmedizin schafft Arbeitsplätze und Wertschöpfung

Mit dem Aufbau der Medizinischen Fakultät und dem Ausbau des Klinikums Augsburg zum Universitätsklinikum wird sich nicht nur die medizinische Versorgung verbessern, sondern es stellen sich auch vielfältige positive soziökonomische Impulse für den Wirtschaftsraum Augsburg A³ ein. Zunächst ergeben sich durch die Baumaßnahmen bis zum Jahr 2023 Produktions-, Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte. Wichtiger und dauerhaft sind aber die Effekte, die am Klinikum Augsburg und der Universität Augsburg auftreten. Hier ermöglichen die Ausgaben des Freistaats Bayern zusätzliche Beschäftigung und Wertschöpfung. Langfristig werden sich weitere positive Effekte durch Strukturveränderungen an dem Universitätsklinikum und der Universität Augsburg ergeben, die zu höheren Einnahmen durch die verstärkte Behandlung von schweren Krankheiten und Drittmittelleinnahmen für Forschungsvorhaben führen.

Dauerhafte Impulse für regionale Wertschöpfungsketten und Gründungen

Über die hiermit verbundene Vorleistungsnachfrage werden über Wertschöpfungsketten weitere positive regionalwirtschaftliche Effekte generiert. Darüber hinaus führt die zusätzliche Beschäftigung zu Einkommen und zusätzlichem Konsum, der sich wiederum positiv auf die wirtschaftliche Entwicklung auswirken wird. Insgesamt könnte die Beschäftigung im Wirtschaftsraum Augsburg A³ um 6.530 Personen und die Wertschöpfung um 399 Millionen Euro zunehmen. Weitere positive Auswirkungen auf den Wirtschaftsraum Augsburg A³ ergeben sich, weil im Umfeld des Klinikums und der Medizinischen Fakultät durch Ansiedlungen und Ausgründungen neue innovative Unternehmen entstehen können. Diese Entwicklungen treten nicht kurzfristig ein, sondern in einem Prozess, der sich mindestens über das nächste Jahrzehnt erstrecken wird.

Rund 20.000 Menschen sind bereits im Gesundheitswesen tätig

Zur Entfaltung der hiermit zusammenhängenden positiven Wirkungen für den Wirtschaftsraum Augsburg A³ müssen verschiedene Voraussetzungen erfüllt sein. Zentral ist dabei ein ausreichendes Angebot an qualifizierten Arbeitskräften, wobei das erforderliche Qualifikationsniveau von Fachkräften bis zu hoch spezialisierten Ärzten und Wissenschaftlern reicht. Diese Entwicklung wird zum weiteren Aufbau von Beschäftigung im Gesundheitswesen führen, wo bereits rund 20.000 Menschen im Wirtschaftsraum Augsburg A³ tätig sind.

Ein Teil des Bedarfs an zusätzlichen Arbeitskräften kann durch Erhöhungen der Erwerbsquoten und eine Reduktion der Auspendler aus dem Wirtschaftsraum Augsburg A³ gedeckt werden. So haben unter anderem rund 19.000 Arbeitskräfte, die im Wirtschaftsraum Augsburg A³ leben, gegenwärtig ihren Arbeitsplatz in München. Der zusätzliche Arbeitskräftebedarf wird aber auch Zuwanderung aus anderen Regionen Deutschlands und aus dem Ausland erfordern.

Zuwanderung von Fachkräften setzt die Schaffung von Wohnraum voraus

Die Förderung der Lebensqualität im Wirtschaftsraum Augsburg A³ wirkt sich positiv auf die Gewinnung von Fachkräften aus. Von zentraler Bedeutung ist dabei das Wohnungsangebot. Obwohl die Bautätigkeit im Wirtschaftsraum Augsburg A³ in den letzten Jahren deutlich gestiegen ist, kam es zu erheblichen Preissteigerungen und derzeit liegen in allen Segmenten des Wohnungsmarkts Engpässe vor. Um dem zu begegnen, muss in der Stadt Augsburg und im Umland weiterer Wohnraum geschaffen werden. Dies setzt sowohl Nachverdichtung in Bestandsgebieten als auch die Ausweisung weiterer Wohnbauflächen voraus. Die wachsende Bevölkerung und die Erhöhung der Erwerbsquoten erfordern eine Ausweitung der Daseinsvorsorge, insbesondere im Bereich von Kindertagesstätten und Pflegeeinrichtungen.

Begleitung des Aufbaus der Universitätsmedizin mit einem Masterplan

Die genauen Auswirkungen des Aufbaus der Universitätsklinik Augsburg und der Medizinischen Fakultät sind, ebenso wie ihr zeitliches Auftreten, noch unklar. Sie hängen zum einen von den Entwicklungen des Universitätsklinikums und der Universität Augsburg ab, zum anderen aber auch von den Maßnahmen der Stadt Augsburg und der umliegenden Kreise und Gemeinden. Um das Vorgehen und die Aufgabenverteilungen zwischen den einzelnen Akteuren über die nächste Dekade abzustimmen, sollte der Aufbau der Universitätsmedizin in Augsburg mit einem Masterplan begleitet werden. Die Basis hierfür sollten ein kontinuierliches Monitoring der regionalwirtschaftlichen Entwicklungen und die Ableitung der sich daraus ergebenden Handlungsbedarfe sein.



Aufgabe des Masterplans ist es, in den genannten Handlungsfeldern konkrete Maßnahmen mit den zuständigen Akteuren und dem zu erwarteten Zeithorizont der Umsetzung zu benennen. Erste Beispiele für entsprechende Handlungsansätze finden sich in der unten stehenden Tabelle.

TABELLE: BEISPIELE FÜR HANDLUNGSANSÄTZE

	KURZFRISTIG	
	MASSNAHME	AKTEURE
ENTWICKLUNG EINES MASTERPLANS	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zusammenbringen der regionalen Akteure ▪ Weichenstellung für Strategieentwicklung durch Institutionalisierung der Kooperation in Bezug auf die Universitätsmedizin Augsburg 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Regionaler Wirtschaftsbeirat des Wirtschaftsraums Augsburg A³ ▪ Verbände ▪ Kommunen ▪ Klinikum Augsburg ▪ Universität Augsburg
IMAGE- UND MARKENTSTRATEGIE MIT BEZUG ZUM GESUNDHEITSWESEN	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufnahme des Gesundheitswesens in die Publikationen von Regio Augsburg ▪ Entwicklung von strategischen Ansätzen für die Positionierung Augsburgs für Kongresse, Fachtagungen und Branchentreffs mit Bezug zum Gesundheitswesen ▪ Positionierung für Gesundheitstourismus 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Regio Augsburg Wirtschaft GmbH ▪ Regio Augsburg Tourismus GmbH
NETZWERKBILDUNG MIT BEZUG ZUM GESUNDHEITSWESEN	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufbau von Netzwerken und regelmäßige Netzwerktreffen ▪ Runder Tisch „Bildungsangebote für das Gesundheitswesen“ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ HWK Schwaben und IHK Schwaben ▪ Verbände ▪ Kliniken und andere Unternehmen des Gesundheitswesens ▪ Bildungseinrichtungen

TABELLE: BEISPIELE FÜR HANDLUNGSANSÄTZE

	MITTELFRISTIG	
	MASSNAHME	AKTEURE
QUALIFIZIERUNG, AUS- UND WEITERBILDUNG	<ul style="list-style-type: none"> Ausbau von Bildungsangeboten für das Gesundheitswesen für alle Qualifikationsstufen 	<ul style="list-style-type: none"> HWK Schwaben und IHK Schwaben Verbände Hochschulen Fachschulen
FÖRDERUNG DER ERWERBSBETEILIGUNG	<ul style="list-style-type: none"> Ausbau der Betreuungsinfrastruktur 	<ul style="list-style-type: none"> Kommunen Unternehmen
AUSBAU DER VERKEHRSINFRASTRUKTUR	<ul style="list-style-type: none"> Anpassungen im ÖPNV 	<ul style="list-style-type: none"> Augsburger Verkehrs- und Tarifverbund (AVV) Stadtwerke Augsburg (swa)
GEWINNUNG VON INLÄNDISCHEN FACHKRÄFTEN	<ul style="list-style-type: none"> Fachkräftestrategien mit Bezug zum Gesundheitswesen 	<ul style="list-style-type: none"> Regio Augsburg Wirtschaft GmbH
GEWINNUNG VON AUSLÄNDISCHEN FACHKRÄFTEN	<ul style="list-style-type: none"> Anwerbeinitiativen Weiterentwicklung der Willkommenskultur, gegebenenfalls durch Aufbau eines Welcome Centers Verbesserung der Anerkennung vom im Ausland erworbenen beruflichen Abschlüssen 	<ul style="list-style-type: none"> Regio Augsburg Wirtschaft GmbH HWK Schwaben und IHK Schwaben Unternehmen Arbeitsagentur Augsburg
RÜCKGEWINNUNG VON PENDLERN	<ul style="list-style-type: none"> Attraktive Angebote und Arbeitsplatzgestaltung für Beschäftigte 	<ul style="list-style-type: none"> Unternehmen
FÖRDERUNG DER ENTWICKLUNG VON WOHNIMMOBILIEN	<ul style="list-style-type: none"> Ausweisung von Wohnbauland 	<ul style="list-style-type: none"> Kommunen
AUSBAU DER DASEINSVORSORGE	<ul style="list-style-type: none"> Betreffend alle Bereiche der Daseinsvorsorge, besonders die Betreuungsinfrastruktur und Angebot im schulischen Bereich, auch im Hinblick auf internationale Schulen 	<ul style="list-style-type: none"> Kommunen Schulträger Unternehmen
ENTWICKLUNG VON GEWERBEFLÄCHEN	<ul style="list-style-type: none"> Ausweisung von Gewerbeflächen 	<ul style="list-style-type: none"> Kommunen (auch in interkommunaler Zusammenarbeit)
IMAGE- UND MARKENTSTRATEGIE MIT BEZUG ZUM GESUNDHEITSWESEN	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung von strategischen Ansätzen für die Positionierung Augsburgs für Kongresse, Fachtagungen und Branchentreffs mit Bezug zum Gesundheitswesen Positionierung für Gesundheitstourismus 	<ul style="list-style-type: none"> Regio Augsburg Wirtschaft GmbH Regio Augsburg Tourismus GmbH

TABELLE: BEISPIELE FÜR HANDLUNGSANSÄTZE

	LANGFRISTIG	
	MASSNAHME	AKTEURE
QUALIFIZIERUNG, AUS- UND WEITERBILDUNG	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausbau von Bildungsangeboten für das Gesundheitswesen für alle Qualifikationsstufen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ HWK Schwaben und IHK Schwaben ▪ Verbände ▪ Hochschulen ▪ Fachschulen
FÖRDERUNG DER ERWERBSBETEILIGUNG	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausbau der Betreuungsinfrastruktur 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kommunen ▪ Unternehmen
AUSBAU DER VERKEHRSINFRASTRUKTUR	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbesserung der Erreichbarkeit des Flughafens München 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Freistaat Bayern ▪ Deutsche Bahn
GEWINNUNG VON AUSLÄNDISCHEN FACHKRÄFTEN	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fachkräftestrategien mit Bezug zum Gesundheitswesen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Regio Augsburg Wirtschaft GmbH
RÜCKGEWINNUNG VON PENDLERN	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Attraktive Angebote und Arbeitsplatzgestaltung für Beschäftigte 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unternehmen
FÖRDERUNG DER ENTWICKLUNG VON WOHNIMMOBILIEN	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausweisung von Wohnbauland 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kommunen
AUSBAU DER DASEINSVORSORGE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Betreffend alle Bereiche der Daseinsvorsorge 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kommunen ▪ Schulträger ▪ Unternehmen
ENTWICKLUNG VON GEWERBEFLÄCHEN	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausweisung von Gewerbeflächen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kommunen (auch in interkommunaler Zusammenarbeit)

QUELLEN: ECONOMIC TRENDS RESEARCH UND GEORG CONSULTING (2017).

AUFTRAGGEBER:

Industrie- und Handelskammer Schwaben

Stettenstraße 1-3
86150 Augsburg
Tel.: 0821-3162-0
Fax: 0821-3162-323
E-Mail: info@schwaben.ihk.de
www.schwaben.ihk.de

AUFTRAGNEHMER:

Georg Consulting
Immobilienwirtschaft | Regionalökonomie

Bei den Mühlen 70
20457 Hamburg
Tel.: 040-300 68 37 0
Fax: 040-300 68 37 20
E-Mail: info@georg-ic.de
www.georg-ic.de

ETR

Economic Trends Research/Analyse Ökonomischer Trends

Bei den Mühlen 70
20457 Hamburg
Tel.: 040-28475131
E-Mail: info@mb-etr.de
www.economic-trends-research.de

VERFASSER DER LANGFASSUGN DER STUDIE:

Ulrike Biermann
Prof. Dr. Michael Bräuninger
Dr. Silvia Stiller
Dr. Mark-Oliver Teuber

Endbericht: Januar 2018.